

Evang.-luth. Kirchengemeinde Ludwigsmoos-Pöttmes  
Pöttmes | Ehekirchen | Langenmosen | Ludwigsmoos

# GEMEINDEBRIEF

Dezember 21 - Februar 22



*Krippe in Ludwigsmoos*

# Ordination von Lisa und Thomas Kelting



Kirchenvorstand mit den Pfarrern



Regionalbischof Stiegler



Dekan Schwarz mit Lisa und Thomas Kelting



Die frisch ordinierten Pfarrer



Band hotEis



Posaunenchor

## Liebe Gemeinde!

Ein neues Kirchenjahr beginnt und damit auch eine besinnliche Zeit in unserem Jahr. Advent. Nur noch wenige Wochen bis Weihnachten. Und liebe Gemeinde? Haben sie schon eine To-do-Liste mit Besorgungen und Erledigungen? Gehen Sie schon vor lauter Geschenkeinkäufe und Essensplanungen im Stress unter und sehen nicht mehr das Licht am Ende des Tunnels?

Ich hoffe doch nicht. Vielmehr sollten wir diese Zeit wirklich besinnlich gestalten. Den Duft von Lebkuchen und Glühwein in die Nase steigen lassen, bunt geschmückte Fenster in den Häusern bewundern oder am Abend einfach mal die Seele baumeln lassen. Der Monatsspruch für Dezember fordert uns in anderen Worten ebenfalls dazu auf.

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr. Sach 2,14

Wir dürfen und sollen uns freuen. Gerade im Advent schauen wir immer mit einem Auge auch auf Weihnachten. Die Freude, auf die wir hoffend blicken, ist das Kind in der Krippe. Eine Freude, die wir mit anderen teilen wollen. Mit Freunden, Familie und Nachbarn. Aber auch als Kirchengemeinde wollen wir gemeinsam diese Freude haben und genießen.

Doch worauf freuen wir uns? Wirklich nur über dieses unbekannte Kind irgendwo in Bethlehem?

Liebe Gemeinde, wir freuen uns nicht allein über irgendein Kind, sondern darüber, dass wir mit dieser Geburt eine Hoffnung verbinden. Nämlich die, dass Gott selber Mensch geworden ist in Jesus Christus. Dieser Gott ist kein unbekannter und weit entfernter Gott mehr, sondern er offenbart sich und seinen Willen. Wir können auf ihn hoffen und diese Hoffnung weitertragen. Gott will bei uns Menschen wohnen. Er will bei uns sein.

Welch eine Zusage Gottes. Und wir können darauf vertrauen, dass Gott zu uns kommt, wie ein Licht in der Nacht. Wenn die Tage im Jahr am kürzesten sind und die Stimmung immer weiter abflaut, gerade dann



kommt die Hoffnung dieser Welt zu uns und zeigt uns sein Licht. Das soll uns fröhlich stimmen. Aber um sich dieser Freude immer wieder bewusst zu werden, brauchen wir gezielt Zeit uns darauf einzustimmen. Der Advent bietet uns diese Zeit.

Schauen Sie auf Ihre volle To-do-Liste. Finden Sie da noch Platz für ein kleines Licht der Hoffnung? Einen ruhigen Moment, in dem man in das Licht schaut und kurz alles vergisst, das wünsche ich Ihnen im Advent und an Weihnachten. Einen Moment der Ruhe, damit Sie spüren, dass Gott auch zu Ihnen kommt und bei Ihnen wohnt.

*Thomas Kelting*

*Text & Bild: Thomas Kelting*

---

*„Oft muss man viele Schlüssel ausprobieren,  
um den für's Glück zu finden.“*

In den ersten Wochen meiner Dienstzeit habe ich auch viele Schlüssel ausprobiert. Aber nicht um das Glück zu finden, sondern die richtige Tür.



Das klappte oft, aber leider nicht immer. Zumal scheinen einige Schlüssel der Kirchengemeinde im Umlauf zu sein, wo wir nicht wissen, wer einen besitzt. Daher der dringende Aufruf.

Jeder und jede, die einen Schlüssel von der Kirchengemeinde momentan im Gebrauch hat, möge sich bitte in der nächsten Zeit im Kirchenbüro melden, damit wir aufschreiben können, wer welchen Schlüssel hat.

Dies soll keine Kontrolle sein, sondern wir müssen als Kirchengemeinde wissen, wo unsere Schlüssel sind, damit wir beispielsweise im Falle eines Diebstahls auch Versicherungsschutz haben. Dafür brauchen wir ein gut geführtes Schlüsselregister.

Vielen Dank schon einmal für Ihre Bemühungen, und ich freue mich auf ein Treffen im Kirchenbüro.

Ihr Pfarrer Thomas Kelting

*Text: Pfr. Thomas Kelting  
Bild: pixabay.de*

*Wir gratulieren recht herzlich!*

**Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit**

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen oder Jubiläen, die Ihre Person oder Angehörige betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an das Pfarramt mit (E-Mail, Post oder Telefon). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie auch jederzeit den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie auch dies dem Pfarramt mit.

# Konfirmation



V. l. Miriam Schmid (Teamerin), Emely Söllner, Pfr. Hauschild, Jennifer Mittl, Pfr. Kelting, Annika Fäustlin, Maria Landes (Teamerin)



Hinten v. l. Miriam Schmid (Teamerin), Pfr. Kelting, Pfr. Hauschild, Maria Landes (Teamerin), Mitte v. l. Lennox Saschowa, Mario Hiesener, Niklas Neff, vorne: Moritz Neumann

# Erntedankfest im Kirchhof

Dieses Jahr war der Gottesdienst zum Erntedank wirklich etwas Besonderes. Es war unser erster Familiengottesdienst mit unserem neuen Pfarrer und wir durften die Taufe von Leo feiern.



Trotz der Ankündigung, dass wir im Kirchhof feiern und des kühlen Morgens, haben viele den Gottesdienst besucht. Wir hatten wieder einen wunderschön dekorierten Erntealtar (Danke an Vera Fäustlin für den Leiterwagen und Edda Kraus/Gisela Kleber fürs Dekorieren und Gaben sammeln), der noch durch die mitgebrachten Gaben der Gottesdienstbesucher ergänzt wurde. Wie immer wurden die Erntegaben an die Schrobenhausener Tafel gespendet.



Unser Familiengottesdienst hatte das Gleichnis vom kleinen Senfkorn zum Thema.

Die Kinder konnten bei der Geschichte mitmachen und erleben, wie ein kleines Korn zu einem großen Baum wird. Diese Geschichte



steht auch sinnbildlich für unseren Glauben. Auch das Thema Taufe hat Pfr. Kelting den Kindern mit einem Klapptheater nahegebracht, sodass

die Kinder verstehen konnten, was bei der anschließenden Taufe passiert.



Leo war total tapfer bei der Taufe, wir gratulieren ihm und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und Gottes Segen.



## Kirchenkino: Luther

Am 30. Oktober fand in Pöttmes das Kirchenkino statt. Warm geheizt, mit vielen Kerzen dekoriert herrschte in der Kirche richtig gemütliches Kinofeeling. Auf der Leinwand war groß das Bild zu sehen und die Musik zum Film kam laut und deutlich aus den Lautsprechern. Doch die Stimmen der Schauspieler waren nicht zu hören.



Nach erstem Erstaunen wurde die Pause nicht bei der Hälfte, sondern bereits nach 10 Minuten eingelegt. Die ca. 15 Besucher genossen ein reichliches Buffet an Häppchen und Getränken, bis die technischen Probleme behoben werden konnten. Schließlich konnten wir den Film fortsetzen und den Film „Luther“ ansehen. Zwar war er vielen bereits bekannt und doch ist er immer wieder beeindruckend. Im Anschluss an die



knapp zwei Stunden, die wir in Luthers Leben und Werk - mit Ton - eintauchen konnten, fand noch ein schönes Beisammensein, wieder bei Häppchen und Getränken statt. Dieser Abend wird von den Anwesenden wohl nicht schnell vergessen werden.

An dieser Stelle muss noch einmal ganz ausdrücklich ein riesiges Dankeschön an Peter Landes ausgesprochen werden, der es mit seinem technischen Wissen und Equipment möglich machte, dass wir zum Film nicht nur Musik, sondern auch Stimmen hören konnten. :-)

# Krabbelgruppe

Hallo,

wir sind die Krabbelgruppe der evangelischen Kirche in Ludwigsmoos. Jeden Freitag treffen wir uns um 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr mit unseren Kindern zum Spielen und Austauschen. Nur während der Schulferien pausieren wir. Unsere Kinder sind im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre (bzw. Beginn des Kindergartens). Seit vielen Jahren besteht die Gruppe nun schon, und immer wieder finden neue Mamas und Papas den Weg zu uns. Besonders freuen wir uns nun auf die kommende Herbst- und Winterzeit. Wir feiern St. Martin mit einem kleinen Laternenumzug und die Weihnachtszeit mit einer kleinen Waldweihnacht.



Aber auch der Sommer bietet uns Abwechslung. Sobald es warm wird, treffen wir uns auf einem Spielplatz. Im Juli schließen wir das Jahr dann mit einer kleinen Verabschiedung der Kindergartenkinder ab.

Hast auch du Lust bekommen, uns mit deinem/deiner Sohn/Tochter zu besuchen? Dann melde dich gerne!

(Kontakt s. S 22)

# Auf Wiedersehen

Seit fast genau 25 Jahren lebe ich mit meiner Familie hier in Schorn und bin, da ich schon seit 1974 hier meinen 1. Wohnsitz habe, auch Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde, die meine Großeltern vor fast 100 Jahren mit aus der Taufe gehoben haben.

Als wir 1996 ganz hierhergezogen sind, hatte ich bald den Wunsch, mich in der Kirchengemeinde zu engagieren und wurde in den Kirchenvorstand gewählt, in dem ich nach kurzer Zeit die Aufgabe des Kirchenpflegers übernahm.

Die Zeit schreitet voran, die Lebensjahre summieren sich und damit die Erkenntnis, dass die Bewältigung des täglichen Lebens mit fortschreitendem Alter nicht leichter fällt. Nach langen und intensiven Überlegungen haben meine Frau und ich beschlossen, diesem Umstand, da es momentan noch möglich ist, klar ins Auge zu sehen. So haben wir den Entschluss gefasst, unser schönes Schorn in unserem Alter entsprechende Lebensverhältnisse einzutauschen und umzuziehen.



So haben wir den Entschluss gefasst, unser schönes Schorn in unserem Alter entsprechende Lebensverhältnisse einzutauschen und umzuziehen.

Das Engagement mit und in unserer Kirchengemeinde, insbesondere im Kirchenvorstand, hat Freude gemacht. Ich bedanke mich für die stets kollegiale Zusammenarbeit und entschuldige mich dafür, wenn ich manchmal etwas ungeduldig oder gar schroff war oder vielleicht zu stark auf der Bremse stand, wenn es um die Frage ging, ob wir oder ob wir nicht für etwas Geld ausgeben. Ich bin halt ein sparsamer Schwabe.

Trotz aller Vorfreude auf das Neue, das mir allerdings schon seit meinem Lebensbeginn sehr vertraut ist, bedauere ich es sehr, Sie zu verlassen und wünsche Ihnen weiterhin ein fruchtbares Gemeindeleben.

Insbesondere bedauere ich, dass ich unseren/Ihren neuen Pfarrer nicht länger erleben und mit ihm zusammenarbeiten kann. Ich habe das Gefühl, dass der Herrgott da einen Glücksfall in die Gemeinde gesandt hat.

Und so wünsche ich Ihnen, Herr Pfarrer Kelting, dass Sie schon in Ihrer ersten Pfarrgemeinde das finden und leben können, wofür Sie Pfarrer geworden sind. Dass es Ihnen gelingt, die beiden manchmal recht gegensätzlichen Gemeinden Ludwigsmoos und Pöttmes zusammen zu bringen. Die Kirchenmitglieder mögen es Ihnen leicht machen!

In diesem (!) Sinne sage ich auf Wiedersehen – vielleicht ist der Chiemgau mal das Ziel für einen KV-Ausflug.

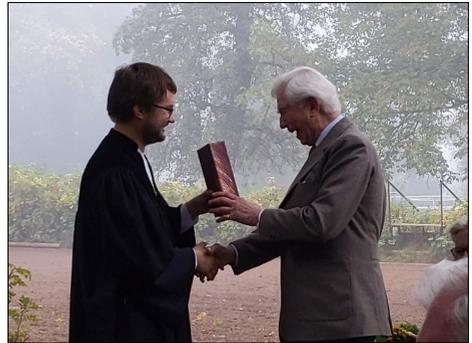
Bleiben Sie gesund und Gott mit Ihnen.

*Text: Baron Herman*

*Bild: Heike Breitner*

## Vielen Dank!

Herr Baron Herman war 15 Jahre Kirchenvorsteher und viele Jahre davon auch Kirchenpfleger unserer Kirchengemeinde. Der Kirchenvorstand verliert mit Herrn Baron ein engagiertes Kirchenmitglied, das sich durch Integrität, Freundlichkeit und Witz auszeichnet. Schweren Herzens lassen wir ihn ziehen. Aber wir blicken dankbar auf das zurück, was Herr Baron für unsere Kirchengemeinde geleistet hat. Ich persönlich bin froh und dankbar, dass ich ihn kennenlernen durfte.



Wir wünschen ihm und seiner Familie in der neuen Heimat Gottes Segen und viele schöne gemeinsame Jahre.

Wir wünschen ihm und seiner Familie in der neuen Heimat Gottes Segen und viele schöne gemeinsame Jahre.

Thomas Kelting, Pfarrer

*Text: Pfr. Thomas Kelting*

*Bild: Heike Breitner*

## 8 Fragen an ... Richard Fäustlin



### **Kurzer Steckbrief:**

Alter: 80 Jahre

Beruf: Bäcker

Familie: seit 1975 verheiratet mit Vera Fäustlin, 2 Kinder (Stefan und Ingeborg), 5 Enkelkinder

Aufgabe in unserer Gemeinde:

Mesner und Verteilung der Gemeindebriefe

### **Wie sieht ein glücklicher Moment für Sie aus?**

Einer meiner glücklichsten Momente war die Geburt meines ersten Kindes. Wenn mir in diesem Moment ein Bettler über den Weg gelaufen wäre hätte ich ihm ohne weiteres 1000 Mark geschenkt. So überwältigt war ich.

### **Was ist Ihr persönlicher Traum/persönliches Ziel für die Zukunft?**

Mein Traum in der Jugend war einmal Schiffskoch zu sein. Leider ist daraus nie etwas geworden. In meinen frühen Jahren hörte man oft das Lied von Freddy Quinn „Heimatlos sind viele auf der Welt“. Das hat mich sehr inspiriert. Ich habe dann aber Bäcker gelernt.

Ziel? Es ist ein Unterschied, ob man jemanden mit 46 oder mit 80 Jahren nach dem Ziel für die Zukunft fragt. Ich bin der Meinung, dass meine Zukunft in Gottes Händen liegt.

### **Stadt, Strand oder Berge?**

Ich bin in den Bergen gerne zu Hause und war auch oft dort – allerdings nur im Sommer. Meine große Sehnsucht liegt aber am Meer. Mit der „Jungen Familie“ zu Pfarrer Zakis´ Zeiten war ich an der Nordsee. Das war eine wunderbare Zeit.

## **Lieblingsbuch/-film?**

Ja, Lieblingsbuch. Da kann ich mich gar nicht entscheiden, da ich sehr viele Lieblingsbücher habe. Ich könnte jetzt die Bibel nennen, da ich darin sehr viel lese. Das mache ich jetzt aber nicht. Alle Karl May Bücher habe ich gelesen. Das sind wohl meine Lieblingsbücher.

Ich bin ein bekennender Wild-West-Film-Fan. Mein Lieblingsfilm ist „Zwölf Uhr mittags“.

## **Wie nahm Ihre Arbeit in unserer Gemeinde ihren Anfang?**

Als ich Bäcker in Friedberg war kam ich nur zu Ostern und Weihnachten heim und bin fast nie in die Kirche gegangen. Nur im Moos meiner Mutter zu Liebe. Als ich dann wieder in Ludwigsmoos wohnte ging ich wieder regelmäßig in meine Kirche.

Nachdem ich regelmäßig ehrenamtliche Tätigkeiten in der Kirchengemeinde verrichtete kam der Kirchenvorstand auf mich zu und hat mich zum Mitglied im Kirchenvorstand berufen. Das war der Anfang.

## **Eine Anekdote aus Ihrer Mitarbeit in der Gemeinde?**

Einmal habe ich mit meinem Neffen Manfred das Gemeindehaus gestrichen. Beim Aufstellen des Baugerüsts fiel ein hölzernes Gerüstteil um und ausgerechnet Pfarrer Zakis auf den Kopf. Seine Reaktion darauf kam prompt mit dem Ausruf „Donnerstag und Salatapfel“.

## **Was würde Ihnen ohne die Gemeinde am meisten fehlen?**

Das ist für mich gar keine Frage. Die Kirchengemeinde ist zusammen mit meiner Familie der Mittelpunkt meines Lebens.

## **Wenn Sie etwas an unserer Kirchengemeinde oder Kirche im Allgemeinen ändern könnten, was wäre es?**

Ich bin Fan des alten Gesangbuches. Die Lieder dieses Buches liegen mir und tun mir gut. Es wäre schön, in den Gottesdiensten noch mehr aus diesem Buch zu singen.

# Neuanfang ...

... Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und lassen Sie dieses Wort auf sich wirken...

Welche Gefühle weckt es in Ihnen?

Einen Neuanfang wagen, heißt es oft. Es scheint also ein gewisses Wagnis in einem Neuanfang zu liegen. Und in der Tat erfordert es Mut, sich aus seiner Komfortzone heraus zu bewegen und sich auf etwas Neues, Unbekanntes einzulassen, dessen Entwicklung im Grunde noch ungewiss ist.



„Ein Schiff, das im Hafen liegt, ist sicher!“ sagt ein Sprichwort. „Aber dafür werden Schiffe nicht gebaut“.

Neuanfang beinhaltet Hoffnung, neue Chancen, Vorfreude und ein gewisses Prickeln in der Magengegend. Er bietet die einmalige Gelegenheit, „alte Zöpfe abzuschneiden“, sich neu zu erfinden, Altlasten hinter sich zu lassen.

Es gibt aber auch den unfreiwilligen Neuanfang. Aus der Not geboren. Arbeitslosigkeit, untragbare Lebensbedingungen, Trennung/Scheidung, Krankheit, Tod eines

geliebten Menschen ... können ihn plötzlich von uns fordern.

Manchmal ahnt man, dass es Zeit wäre, etwas im Leben zu verändern. Die alten Schuhe passen nicht mehr so recht. Dies kann sowohl innerlich, als auch äußerlich der Fall sein. Vielleicht ist es an der Zeit, starre Prinzipien über Bord zu werfen, mutig neue Wege zu beschreiten und Praktiken fallenzulassen, die zerstörend sind. Mitunter ist ein Neuanfang notwendig, wenn die Dinge nicht mehr bleiben dürfen, wie sie sind (Beispiel: Zerstörung Mensch und Natur). Vielleicht ist es nur ein stilles,

unbemerkt Umdenken, ein anderer Blickwinkel, den die neue Zeit von uns fordert.

Leben ist Wandel. Dieser Wandel vollzieht sich an jedem von uns, selbst wenn wir uns keinen Schritt bewegen. Es ist der biologische Lauf von Jung nach Alt. Der Tribut der Zeit.

Wohl dem, der seine Heimat unter Rückbindung auf Gott in einem großen, weiten Herzen in sich trägt und auf die Frage „wohin gehen wir denn?“ die Antwort findet „immer nachhause“ (Novalis).

## Neu beginnen ...

Wo die reinen Quellen rinnen,  
ist das ew'ge Neubeginnen!

Unsre Tage sind verloren,  
wenn wir nicht wie neugeboren  
alte Vorurteile lassen,  
höhere Entschlüsse fassen,  
neuen Weg zu Menschen finden,  
enger uns mit Gott verbinden,  
andre zu der Quelle führen,  
bis auch sie den Aufschwung spüren  
und das Wasser weiterreichen ...  
Solches Glück ist ohnegleichen,  
eint den Himmel mit der Erde,  
mit dem Schöpferwort "Es werde!"

Wo die reinen Quellen rinnen,  
ist das ew'ge Neubeginnen!

*Ephides*

# Wie kann Wasser solch große Dinge tun?

Diese Frage stellt Martin Luther stellvertretend für alle, die sich schon immer gefragt haben, warum die Taufe für uns Christen so wichtig ist.

Das Wasser allein macht noch keine Taufe. Wasser ist aber ein ausdrucksstarkes Zeichen. Wasser ist das Leben. Ohne Wasser kann keine Pflanze, kein Tier und auch wir Menschen nicht überleben. Aber Wasser kann auch zerstören. In diesem Sommer hat uns das Wasser gezeigt, wie viel Kraft es hat. Wie schnell es uns gefährlich werden kann und alles zerstören kann. Das Wasser zeichnete ein Bild des Schreckens und der Sprachlosigkeit in unsere Gesichter.



In der Taufe geht es ebenfalls um diese Extreme. Das Leben, das mit der Geburt eines Kindes beginnt, ist für Eltern auch der Beginn einer anstrengenden schönen, aber auch einer freudig ängstlichen Zeit. Als Vater fragt man sich, kann ich für mein Kind sorgen. Als Mutter fragt man sich, ob das Kind auch alles von uns bekommt, was es braucht.

Wir können im Leben nicht immer abschätzen, wie die Wege gehen. Auch liegt es nicht in unserer Hand, ob ein Leben gelingt oder nicht. Alles ist an Gottes Segen gelegen und daher taufen Christinnen und Christen. Dies ist schon in der Bibel bezeugt: Jesus Christus spricht: Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Mt 28,19)

Das Wasser der Taufe in Verbindung mit dem Wort aus der Bibel schafft etwas unglaublich Großes. Wir Menschen dürfen uns bei Gott geborgen fühlen. Wir dürfen zu ihm kommen, wenn wir fröhlich aber auch traurig, dankbar aber auch zweifelnd sind. Gott nimmt uns alle an. Er vergibt uns, was wir falsch machen. Und wenn wir am Ende unseres Lebens

stehen, dann ist Gott da und nimmt uns bei der Hand und führt uns zum ewigen Leben.

Deswegen taufen wir auch heute noch Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Jeder und jede ist eingeladen, sich taufen zu lassen. Taufe heißt auch, dass man Mitglied der Kirche wird. Die Kirche tauft in die Gemeinschaft der Christenheit. Und um das zu verdeutlichen, soll es in Zukunft die Möglichkeit geben, wenn es von der Tauffamilie gewünscht wird, im Sonntagsgottesdienst zu taufen. Dann ist die Gottesdienstgemeinde Zeuge davon, dass Gott sich wieder einem Kind zuwendet, voller Liebe. Und wir alle können sehen, dass die Kirche auch wachsen kann.

Bei weiteren Fragen, scheuen Sie sich nicht und rufen Sie mich an.

Ihr Pfarrer Thomas Kelting

*Text: Pfr. Thomas Kelting*

*Bild: pixabay.de*

## Herbstlager



Unsere Pfadfinder Siedlung Ehekirchen wächst und gedeiht und was gibt es schöneres für uns als unser neues Pfarrersehepaar Kelting zur Ordination willkommen zu heißen! So machten sich nach und nach die Gruppen auf, die Wiese an der Kirche zu erobern. Spannung, Spiel, leckeres Essen und Lagerfeuer waren reichlich geboten, auch ein ordentliches Nachtgeländespiel durfte Samstag Abend nicht fehlen.



Sonntag fing der Tag für uns früh an, wir wollten uns auch von unserer besten Seite zeigen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen bereiteten wir alles für den Kindergottesdienst vor, der zeitgleich zur Ordination stattfand. Am späten Nachmittag klang unser Herbstlager mit gemeinsamen Spielen aus. Es war für uns ein wunderschönes Wochenende.



*Text & Bilder: Susanne Schmid*

## Aus der KV-Sitzung

- » Für die Garagen in Ludwigsmoos werden neue Fernbedienungen benötigt. Es wird ein Code-Kästchen angeschafft.
- » Die Kirche in Pöttmes ist fertig saniert und wird am 3. Advent wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Also nicht nur Gottesdienst, sondern auch Vermietungen sind dann wieder möglich.
- » Die Kirchenbücher der Gemeinde werden bei nächster Gelegenheit an das Kirchenarchiv Nürnberg übergeben. Dort werden sie sicher aufbewahrt und im weiteren Verlauf digitalisiert.
- » Rosemarie Rinauer rückt für Baron Herman in den KV nach.

*Text: Nadine Stückle*

---

## Mein Weg zum evangelischen Glauben

Mein Name ist Rosemarie Rinauer. Ich bin im Dezember 1953 in Pöttmes zur Welt gekommen. Aufgewachsen bin ich bei meiner Oma. Als ich drei Jahre alt war, erkrankte meine Oma an Krebs. Meine Mutter musste zur Arbeit, also bekam ich die Aufgabe, mich um sie zu kümmern. Ich kochte Tee für sie, spülte ab (natürlich auf einem Hocker stehend) und holte Hilfe, wenn es Oma schlecht ging. Sie besiegte den Krebs und unser Leben normalisierte sich wieder. Als ich zehn Jahre alt war, heiratete meine Mutter und zog aus. Nun lebte ich mit Oma allein in der Wohnung. Wir beide verstanden uns sehr gut. Eigentlich war sie schon lange so etwas wie eine Mutter für mich. Ein paar Jahre später besuchte ich die Mädchenrealschule in Neuburg. Nach dem Abschluss begann ich meine zweijährige Lehre als Arzthelferin in Augsburg. In dieser Zeit, ich war 17 ½ Jahre alt, durfte ich mit Oma ins Haus meiner Tante ziehen. Meine Tante wohnte mit ihrer Familie unten und wir beide oben im Haus. Das hieß für mich: Wir hatten zum ersten Mal ein Wohnzimmer, ein Bad, ich ein eigenes Zimmer und Heizung und warmes Wasser. Das war wie ein schöner Traum. Uns ging es jetzt richtig gut, und die beiden kleinen

Mädchen meiner Tante hatte ich sofort ins Herz geschlossen.

1972, im Dezember, heiratete ich meinen Günter. Unsere ökumenische Trauung fand in der evangelischen Kirche in Pöttmes mit Pfarrer Braun und Pfarrer Stegmann statt. 1973 wurde unsere erste Tochter Daniela geboren und 1975 kam Corinna zur Welt. Es war schön, die Kinder aufwachsen zu sehen und immer, wenn ich Hilfe brauchte, war Oma da.

1980 hatte mein Mann einen schweren Arbeitsunfall. Ein ihm entgegenkommender Bus hat in einer unübersichtlichen Kurve einen Fahrradfahrer überholt und ist in den Bus meines Mannes gefahren. Er war gerade mal 28 Jahre jung und wir wussten zunächst nicht, ob er überleben wird. Die Kinder weinten immer wieder und ich musste die starke Frau spielen, um die Kinder zu beruhigen. Auch in dieser schweren Zeit war ich froh, meine Oma an meiner Seite zu haben. Meine Oma ist 1995, im Alter von 80 Jahren, verstorben. Wir hatten das Glück, sie noch so lange an unserer Seite haben zu dürfen.

Ich hatte nach all den Schicksalsschlägen Gott verloren und frage mich immer wieder: „Warum?“ Doch diese Frage bringt wohl niemanden weiter. Erst als sich Gott immer wieder bat, mir meinen Weg zu zeigen und viele Bücher las, hatte ich das Gefühl, ich näherte mich Gott wieder. Ein Bekannter kam zu uns, hörte mich singen und sagte sofort: „Du kommst zu uns zum Gospelchor.“ Wenn wir auf einer evangelischen Hochzeit sangen oder einen Gottesdienst musikalisch begleiteten, merkte ich, dass diese Pfarrer näher am Menschen sind. Mit 47 Jahren habe ich dann beschlossen, evangelisch zu werden und dies bis heute noch nicht einen Tag bereut. Immer wenn ich am Sonntag in die Kirche gehe, komme ich mir so vor, als wäre ich in meiner großen Familie. Nun arbeite ich schon in der dritten Periode im KV mit, lasse mich gerne als Mesnerin einteilen und leite den Besuchskreis.

Gott hat mir meinen Weg gezeigt. Das einzige, das mich im Augenblick noch beschäftigt und sehr schmerzt ist, dass meine Tochter Daniela im Alter von 43 Jahren sterben musste. Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Menschen in unserer Kirchengemeinde bedanken, die ein offenes Ohr für mich hatten, wenn ich mein Leid mit ihnen teilen durfte.

Ihre Rosemarie Rinauer

*Text: Rosemarie Rinauer*

# Termine...Neuigkeiten...Termine

- » **1. Advent:** Am **28.11.** feiern wir um **10:15 Uhr in Pöttmes** gemeinsam den ersten Advent mit einem **Familiengottesdienst**. Dabei werden Ihnen auch die neuen **Konfirmanden** das erste Mal vorgestellt.
- » **3. Advent:** Am **12.12.** feiern wir um **10:15 Uhr in Pöttmes** einen besonderen Gottesdienst anlässlich des Abschlusses der Renovierungsarbeiten.
- » **3. Advent:** Am **12.12.** feiern wir um **18:00 Uhr** gemeinsam mit der katholischen Gemeinde unsere traditionelle **ökumenische Waldweihnacht**. Wir gehen gemeinsam von der katholischen Kirche in **Ludwigsmoos** aus los in den Wald und feiern dort Gottesdienst. Im Anschluss gibt es Glühwein, Punsch und alles, was für ein gemütliches Beisammensein nötig ist.
- » Ab dem 3. Advent wird das **Friedenslicht** wieder in der Gemeinde verteilt. In Laternen wird es von Haus zu Haus weitergegeben.

## Heiliger Abend:

- » Um **16:30 Uhr** feiern wir den Heiligen Abend in **Pöttmes**. Hier können Sie sich an einem **Krippenspiel der Konfirmanden** erfreuen. Damit alle Interessierten in unserer Kirche Platz finden können gelten die **3G-Regeln**
- » Um **18:00 Uhr** feiern wir in **Ludwigsmoos** unsere traditionelle Christvesper. Auch hier gelten die **3G-Regeln**, damit alle Platz finden können.
- » Um allen einen Gottesdienstbesuch (ohne Test) am Heilig Abend zu ermöglichen, bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit um **21:00 Uhr** die **Christnacht in Ludwigsmoos** zu besuchen. Hier gelten keine 3G-Regeln.

**UNTER  
VORBEHALT**

# Brot für die Welt



Liebe Gemeinde,

Auch dieses Jahr sammeln alle Kirchengemeinden der bayerischen Landeskirche für die Aktion Brot für die Welt.

Dieses Jahr werden wir sensibilisiert, dass der Klimawandel nicht nur ein Problem von uns hier in Deutschland ist, sondern gerade ärmere Länder noch viel mehr darunter leiden, wobei die Betroffenen den Klimawandel nicht so stark vorangetrieben haben. Die Veränderungen in Ländern, wie Bangladesch oder Guatemala, brauchen finanzielle Unterstützung, um die kommenden Herausforderungen zu meistern. Ihre Spende hilft! Vielen Dank.

Ihr Spende können Sie in die dafür vorgesehenen Tüten legen und in der Kollekte beilegen. Oder Sie geben die Spende im Pfarramt ab. Die Tüten liegen in den Kirchen aus.

*Text: Pfr. Thomas Kelting  
Bild: Brot für die Welt*

## IMPRESSUM:

Pfarrer Thomas Kelting  
Ludwigstraße 145, 86669 Ludwigsmoos  
Tel: 08433 / 920077, Fax 08433 / 920078  
Email: pfarramt.ludwigsmoos@elkb.de  
Homepage: [www.donaumoos-evangelisch.de](http://www.donaumoos-evangelisch.de)  
Sprechzeiten von Pfr. Kelting: nach Vereinbarung

Bankverbindung:  
Stadtparkasse Neuburg-Rain  
IBAN: DE16 7215 2070 0000 6544 42  
BIC: BYLADEM1NEB  
Sekretärin: Karin Pallmann

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: Erwin Kleber

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros Donaumoos

Dienstags von 16-18 Uhr in Karlshuld (08454-584)  
Mittwochs von 10-12 Uhr in Karlshuld (08454-584)  
Donnerstags von 8-10 Uhr in Ludwigsmoos (08433-920077)  
Donnerstags von 10-12 Uhr in Untermaxfeld (08454-2999)  
Freitags von 10-12 Uhr in Karlshuld (08454-584)

Gemeindebrief Nr. 120  
Dezember 2021 bis Februar 2022  
Redaktionsteam: Heike Breitner, Heidi Landes, Nadine Stückerle ([gemeindebrief.lumo.poe@gmail.com](mailto:gemeindebrief.lumo.poe@gmail.com))  
Auflage: 750 Stück;  
Druckerei: [gemeindebriefdruckerei.de](http://gemeindebriefdruckerei.de)

# Gruppen und Kreise

## Besuchsdienst-Team

Die Mitarbeiter besuchen Geburtstagskinder aus der Gemeinde ab 70 Jahren. Rosemarie Rinauer, 08253/9952765

## Frauenkreis

Dienstag, 14.30 Uhr, im Gemeindehaus Ludwigsmoos  
Ursula Huber, 08433/1362  
Margit Schwaiger, 08433 / 1764

## Bibelgesprächskreise

Informationen bei Beatrix und Franz Wintermayr, 08435 / 1350

## Marthas Schemeltreffen

Hauskreise, 14tägig sonntags, 19.30 Uhr,  
Beatrix Wintermayr, 08435 / 1350

## Evangelische Bücherei

Es können Bücher für Kinder von 0-6 Jahren ausgeliehen werden.  
Ausleihtermine: siehe Aushang im Kindergarten Ludwigsmoos

## Digitaler Gemeindebrief in Farbe



## Lukas-Kreis

14tägig mittwochs um 19.30 Uhr  
Franz Wintermayr, 08435 / 1350

## Posaunenchor

Probe montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos;  
Benedikt Schäfer, 08458 / 333746

## Krabbelgruppe

Treffen freitags von 9.30-11.00 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos für Kinder von 0-3 Jahren  
Julia Felbermeier, 0172 / 6008599

## Pfadfinder

Ansprechpartnerin: Susanne Schmid, 0152/32068647  
weitere Infos auf der Homepage:  
[www.donaumoos-evangelisch.de](http://www.donaumoos-evangelisch.de)

## Konfirmanden

Konfirmandenunterricht:  
11.12.21, 22.01.22, 19.02.22

## Jugend

WhatsApp-Gruppe:



Instagram: [ej\\_ludwigsmoos](https://www.instagram.com/ej_ludwigsmoos)

**TERMINE  
UNTER  
VORBEHALT**

# Gottesdienste



**Ludwigsmoos**  
**9:00 Uhr**



**Pöttmes**  
**10:15 Uhr**

## DEZEMBER

<b>05</b> Dez.	Sonntag 2. Advent	Gottesdienst mit Posaunenchor Pfr. T. Kelting	
<b>12</b> Dez.	Sonntag 3. Advent		Gottesdienst Pfr. T. Kelting
		<b>18:00 Uhr</b> - ökumenische Waldweihnacht in Ludwigsmoos Pfr. T. Kelting & Pfr. Thomas	
<b>19</b> Dez.	Sonntag 4. Advent	Gottesdienst Pfr. T. Kelting	
<b>24</b> Dez.	Freitag Hl. Abend	<b>18:00 Uhr</b> - Christvesper Pfr. T. Kelting (3G)	<b>16:30 Uhr</b> - Fam.-Christvesper Pfr. T. Kelting (3G)
		<b>21:00 Uhr</b> - Christnacht Pfr. T. Kelting	
<b>25</b> Dez.	Samstag 1. Christfest	Gottesdienst Pfr. T. Kelting	
<b>26</b> Dez.	Sonntag 2. Christfest		Gottesdienst Pfrin. L. Kelting
<b>31</b> Dez.	Freitag Silvester	<b>18:00 Uhr</b> - Gottesdienst Pfr. T. Kelting	<b>16:30 Uhr</b> - Gottesdienst Pfr. T. Kelting

## JANUAR

<b>01</b> Jan.	Samstag Neujahr	<b>19:00 Uhr</b> - Donaumoosgottesdienst in Untermaxfeld Pfrin. L. Kelting	
----------------	--------------------	---	--

**TERMINE  
UNTER  
VORBEHALT**

# Gottesdienste



**Ludwigsmoos**  
9:00 Uhr



**Pöttmes**  
10:15 Uhr

## JANUAR

<b>02</b> Jan.	Sonntag	Donaumoosgottesdienst <i>Lektor Kleber</i>	
<b>06</b> Jan.	Donnerstag <i>Epiphania</i>		Donaumoosgottesdienst <i>Prädikant Pawel</i>
<b>09</b> Jan.	Sonntag	<b>10:00 Uhr</b> - Donaumoosgottesdienst in Karlshuld <i>Pfr. Späth</i>	
<b>16</b> Jan.	Sonntag	Gottesdienst <i>Pfr. T. Kelting</i>	
<b>23</b> Jan.	Sonntag		Gottesdienst <i>Pfrin. L. Kelting</i>
<b>30</b> Jan.	Sonntag	Gottesdienst <i>Pfr. T. Kelting</i>	

## FEBRUAR

<b>06</b> Feb.	Sonntag		Gottesdienst <i>Pfr. T. Kelting</i>
<b>13</b> Feb.	Sonntag <i>Septuagesimä</i>	Gottesdienst <i>Prädikant Pawel</i>	
<b>20</b> Feb.	Sonntag <i>Sexagesimä</i>		Gottesdienst <i>Pfr. T. Kelting</i>
<b>27</b> Feb.	Sonntag <i>Estomihi</i>	Gottesdienst <i>Pfr. T. Kelting</i>	